



SHADOWRUN[®]

DATAPULS: WESTPHALEN



IMPRESSUM

Texte: Torben Föhrder, Christian Götter, David Grade, Ingo Meuter, Sascha Morlok, Martin Schmidt, Andreas Schroth

Redaktion: Sascha Morlok

Chefredaktion Shadowrun: Jason M. Hardy

Deutsche Chefredaktion: Tobias Hamelmann

Illustrationen: Andreas „AAS“ Schroth

Karten: Jan Helke

Lektorat: Tobias Hamelmann, Benjamin Plaga

Layout: Tobias Hamelmann

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg,
unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company,
Inc. © 2020 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten.
Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene
Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in
Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs
ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.shadowrun6.de
www.pegasus.de
www.pegasusdigital.de





WESTPHALEN

Willkommen zum neuesten Datapuls. Wir hatten sowieso gerade einen neuen Überblick für Westphalen in Arbeit, doch die Ereignisse haben sich mal wieder überschlagen, und wir sind nicht ganz damit fertig geworden, sie abschließend einzuordnen. Trotzdem hoffe ich, dass ihr ein gutes Bild vom Freistaat bekommt. Mit dabei sind neben mir **Vikar** (ein Theurg, Straßenprediger und früherer Priester der DKK), **Komtur** (ein Cyberritter aus Nordrhein-Ruhr und Westphalen) und **Raziel** (Magietheoretiker an der Uni Osnabrück). Hinzu kommen natürlich noch die üblichen Verdächtigen **Enigma**, **Corpshark**, **Justizopfer**, **Pirapit** und **Stout**.

• Zeitgeist

• Ein „Magietheoretiker“ aus Westphalen?

• Enigma

• Unter sehr strengen Auflagen darf Magie im Einklang mit der Theurgie erforscht werden. Es gibt einen Haufen Verbote und Beschränkungen, an die ich mich aber nur bedingt halte ;).

• Raziel

BIBELSTUNDE

GEPOSTET VON: RAZIEL

Für jeden, der mit offenen Augen auf Westphalen blickt, ist die enge Verflechtung des Freistaats mit

der **Deutsch-Katholischen Kirche (DKK)** offensichtlich. Diese Verflechtung ist historisch gewachsen und wurde schon früh gefördert. Werfen wir also zunächst ein genaueren Blick auf die Geschichte.

Die Wiege von Freistaat und DKK liegt in der **Deutschen Bischofskonferenz (DBK)**. Diese versuchte, den katholischen Glauben in Deutschland zu erneuern, da die Anzahl der Gläubigen seit den **1980ern** immer weiter zurückgegangen war. Ihr Vorsitzender Bischof Karl Lehmann konnte dabei nur bedingt auf Papst Johannes Paul II. bauen und kämpfte vergebens gegen die immer mehr Raum einnehmende Wirtschaft an. **1998** kam es zum sogenannten „Ruhraufstand“, bei dem die Arbeiter des Rhein-Ruhr-Gebiets gegen die kurz zuvor erfolgten Massenentlassungen in der Montanindustrie demonstrierten. Bischof Lehmann zeigte sich zunächst solidarisch mit den Demonstranten, doch schon bald übernahmen radikale Kräfte das Ruder, und die zunächst friedlichen Proteste schwenkten in Gewalt um. Als die korrupte Landesregierung in Düsseldorf mit ihren Verhandlungen scheiterte, rief sie auf Druck lokaler Großkonzerne den Notstand aus. Die Bundeswehr und der bewaffnete Werkschutz der Großkonzerne gingen gegen die Streikenden vor. Nach wenigen Tagen war der Streik beendet, aber der „gewalttätige und randalierende linke Mob“ kostete die SPD die Kanzlerschaft, und der frisch gebackene

FREISTAAT WESTPHALEN

Stand: 01.01.2080

Landeshauptstadt: Münster

Einwohnerzahl: 1.550.000

Menschen: 95 %

Orks: 2 %

Zwerge: 1 %

Trolle: < 1 %

Andere: < 0,1 %

Anteil SURGE-Betroffener landesweit: 20 %

Personen mit Konzernzugehörigkeit: 25 %

Religionszugehörigkeit:

Deutsch-Katholische Kirche: 92 %

Römisch-katholische Kirche: 4 %

Konfessionslos: 2 %

Islam: < 1 %

Andere: < 1 %

Unter der Armutsgrenze: 9 %

Bildung:

Abitur-Äquivalent: 36 %

Studium-Äquivalent: 16 %

Medizinische Versorgung:

BuMoNA (Reaktionszeit: 10 Minuten)

Euromedis (Reaktionszeit: 15 Minuten)

Shiawase Omnicare (Reaktionszeit: 20 Minuten)

De Maas-Waker Medical (Reaktionszeit: 25 Minuten)

Die Barmherzigen Schwestern (Ambulanzen in jeder Stadt/kostenlose Behandlung)

Kanzler Wolfgang Schäuble erließ ein neues Gesetz, das, ähnlich wie das spätere Seretech-Urteil, dem Werkschutz der Konzerne weitreichende Befugnisse erteilte. Auch Lehmanns Amtszeit ging zu Ende, da die DBK erkannte, dass sie einen Vorsitzenden brauchte, der energischer und zielstrebig war. So wurde der erfahrene Bischof von Münster, Klaus Klein-Schmeinck, 1999 neuer Vorsitzender der DBK.

Eine weitere Folge des Aufstands war, dass sich der westfälische Teil Nordrhein-Westfalens immer mehr vom Industrie- und Großkonzernmoloch des Rhein-Ruhr-Gebiets entfremdet fühlte. Gerade im katholischen Münsterland wurde die Unzufriedenheit lauter und stieß bei Klein-Schmeinck auf offene Ohren. Seinen Worten nach könnten die Westfalen nur dann „Erlösung“ vom „durch Konzerne korrumpierten Düsseldorf“ erhalten, wenn sie eine echte Unabhängigkeit anstreben würden. Er unterstützte damit die Bewegung, die sich für einen entsprechenden Volksentscheid einsetzte. Der populäre Papst Johannes Paul III. verschaffte der katholischen Kirche neuen Zulauf. Gleichzeitig sammelten sich in der DBK immer mehr Anhänger von Klein-Schmeinck mit immer konservativeren Ansichten und Auslegungen der Bibel und des Katholizismus. Zu den engsten Unterstützern des DBK-Vorsitzenden gehörte unter anderem der neue Bischof von Münster, Bernhard Freiherr von Heeremann. 2010 starb der Papst an VITAS, und sein engster Vertrauter wurde zu seinem Nachfolger. Johannes Paul IV. hatte viele radikale Ansichten, die von den meisten Bischöfen der DBK geteilt wurde. Auch nach Erwachen und UGE unterstützten die deutschen Bischöfe die Positionen des Papstes, die sich klar gegen diese neuen Erscheinungen aussprachen.

2013 hatten Klein-Schmeincks Bemühungen endlich Erfolg. Der Volksentscheid kam durch und führte zur Bildung des neuen Freistaats Westphalen. Das frisch gewählte Landesparlament würdigte seine Rolle und bot ihm anschließend das Amt des Ministerpräsidenten an. Der Bischof verließ daraufhin die DBK, um sich vollständig auf seinen neuen Job konzentrieren zu können. Die Bischofskonferenz ernannte Heeremann zu seinem Nachfolger.

Von der Hauptstadt Münster aus machte sich die neue Regierung, die sich auf die Kirche und die Gläubigen stützen konnte, sogleich daran, das Land und das Leben der Menschen vor „verderblichen, unchristlichen Einflüssen“ zu schützen und „im Inneren die Gemeinschaft der Gläubigen zu festigen“. Die verfallenen Altstädte, allen voran die Kirchen, wurden renoviert. Alles, was magisch und/oder nicht-katholisch war, wurde an den Rand gedrängt. Im selben Jahr verstarb Johannes Paul IV., sodass ein großer Förderer der deutschen Bischöfe wegfiel. Sein Nachfolger wurde Johannes XXV., der sich von den radikalen Positionen seines Vorgängers distanzierte. Diese „gefährliche Annäherung der Kirche an die widernatürlichen, magischen Phänomene“ (so Heeremann) sei ein Affront gegen den Katholizismus. Nach intensiven Beratungen mit anderen Bischöfen entschied er sich im April 2014, sein Bistum aus der „Umklammerung des Vatikans und der römisch-katholischen Kirche“ zu lösen und die Deutsch-Katholische Kirche als „einzig wahre Gemeinschaft der Gläubigen des Herrn“ zu gründen. Seine Unterstützer in der DBK taten es ihm gleich, lösten sich von Rom und schufen damit eine stabile Stütze für den neuen Freistaat. Heeremann wurde anschließend zum Oberhaupt der DKK ernannt und erhielt den Titel des Kardinalbischofs. Politik und Verwaltung Westfalens waren wegen Klein-Schmeinck eng mit der neuen Kirche verzahnt, sodass Heeremann auf ihre Unterstützung zählen konnte.

- Unterstützung? Die Kleriker haben alle Fäden in der Hand, gegen die läuft in Westphalen gar nichts. Die paar Abgeordneten, die kein Ornat tragen oder nicht zumindest als tiefgläubig bekannt sind, werden misstrauisch beäugt. Ihre Zeit im Westphälischen Rundfunk ist begrenzt, und Interviews mit ihnen in den Lokalzeitungen gibt es nur selten. Seit dem Abtritt von Stöckter 2014 wird Westphalen von der damals frisch gegründeten DNP dominiert, von der Klein-Schmeinck ein Gründungsmitglied war.
- Zeitgeist

Das nächste Projekt von Heeremann und Klein-Schmeinck war ein neuer Volksentscheid für einen Gebietstausch mit Niedersachsen. 2022 war es dann soweit, und der Freistaat tauschte einige seiner westlichen, nichtkatholischen Gebiete gegen das Emsland und erhielt damit Zugang zur Nordsee. Sofort begann man mit dem Wiederaufbau von Papenburg – inzwischen eine Hafenstadt mit Meeresanbindung. Dort, wo die Schwarze Flut nichts als Ruinen hinterlassen hatte, entstanden eine moderne und produktive Stadt und der geschäftige Hafen Portus Christi.

Nach dem Gebietstausch und dem Wiederaufbau begann der Freistaat, sein nächstes großes Ziel umzusetzen: Die „Reinigung“, wie Heeremann sie nannte, sollte „der Heiligkeit von Gottes Schöpfung

zu ihrem Recht verhelfen“ und „Veränderungen des menschlichen Körpers und seiner Umwelt“, sofern sie nicht von der Kirche als „notwendig“ anerkannt wurden, streng ahnden. Angeblich stand der „Schutz des menschlichen Lebens“ für die DKK und die Landesregierung „stets an erster Stelle“, weshalb 2024 die Metamenschengesetze verabschiedet wurden, um allzu übereifrige Übergriffe zu unterbinden.

- ◊ Das ist doch lachhaft. Klar, auf dem Papier gilt in Westphalen sogar Religionsfreiheit. Aber faktisch wurden gerade in den 20ern und mehr noch in den 30ern, nach der Gründung der ersten fanatischen DKK-Orden, all diejenigen schikaniert, unterdrückt und vertrieben – oder Schlimmeres –, die als „Abweichler“ gesehen wurden. Allen voran traf es Metas, Muslime und magisch Begabte, aber auch Atheisten, Liberale, Linke, Homosexuelle ... sie wurden langsam entrechtet, enteignet und aus dem Land gedrängt. Es war eine ethnische Säuberung.
- ◊ Snow-WT
- ◊ Mir musst du das nicht erzählen. Ich zitiere nur die damaligen Aussagen der Beteiligten.
- ◊ Raziol

Westphalen war bald als sicherer Hafen für alle „rechtgläubigen und gesetzestreu“ (lies: katholischen und rechtskonservativen) Menschen bekannt, der dank einer staatlichen Familienförderung und seiner hervorragenden sozialen Sicherungssysteme durchaus attraktiv war. Außerdem wurde die Landwirtschaft intensiv gefördert, sodass diese nach kurzer Zeit nicht nur den Menschen im Freistaat, sondern auch in umliegenden Regionen und dem Ausland eine vergleichsweise gesunde Ernährung ermöglichte. Hierdurch entstanden im Laufe der Jahre diverse einflussreiche Familien und Betriebe, die kollektiv als „Wurstbarone“ bekannt wurden. Sie organisierten sich schon bald im **Westphälischen Landwirtschaftsverband (WLV)**, um sich gegen die Konkurrenz der Konzerne und später auch der NEEC zur Wehr zu setzen. 2043 nahm die DKK den EBMM-Skandal in der Deutschen Stadtkriegsliga zum Anlass, um vehement gegen Stadtkrieg Stimmung zu machen. Letztendlich wurde Stadtkrieg im Freistaat verboten. Als im Jahr des Kometen 2061 zahlreiche Gläubige verschiedenen SURGE-Mutationen zum Opfer fielen, war es Kardinalbischof Heeremann, der darin eine „Prüfung des Herrn“ erkannte. Die DKK predigte daraufhin Nachsicht und Nächstenliebe, und der Freistaat bot den Opfern Schutz vor Verfolgung.

- ◊ Westphalen ließ alle SURGE-Opfer in seinen Kliniken behandeln, und die meisten kleineren Mutationen ließen sich recht einfach operativ entfernen. Andere Transformierte behielten sie, da sie – laut Heeremann – eine „Prüfung Gottes“ seien (ganz im Sinne von Hiob).
- ◊ Komtur

Mit unnachgiebiger Härte reagierte die Kirche dagegen auf Sekten und schwarzmagische Zirkel, die zur selben Zeit besonders aktiv wurden. Es kam zu Gefechten mit diversen Kulturen, allen voran dem **Mitternachtszirkel**, der unter der Führung des ehemaligen Theurgen Markus Stein an **Weihnachten 2061** bei

den Externsteinen mehrere Shedim beschwor. In den nächsten Jahren kam es immer wieder zu Anschlägen des Zirkels.

2064 verstarb Kardinalbischof Heeremann, und **Markus Dominikus von Rethagen** wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Unter seiner weisen Führung gelangen ab 2065 eine langsame Wiederannäherung an die römisch-katholische Kirche und eine vorsichtige Öffnung des Freistaats für moderne Technologie. Rethagen widerrief die meisten der metafeindlichen Gesetze des Freistaats und reformierte in dieser Hinsicht auch die Lehren der Kirche. Weiterhin förderte er „gottgefällige“ Bio- und Informationstechnik. Er galt somit für viele als deutlich moderner als sein Vorgänger. Dennoch überraschte er die Öffentlichkeit, als er 2070, während der Emergenz, Technomancer mit dem **Sanktuariumsedikt** unter den Schutz der Kirche stellte. Er ermöglichte ihnen, im Freistaat unterzutauchen und im neugegründeten Orden von Laodicea ausgebildet zu werden. So sollten sie ihre Gaben für die Gemeinschaft und gegen die ebenfalls neuentstandenen KIs einsetzen. 2074 entsandte er die Orden der DKK in den Kampf gegen die Drachen im Drachenbürgerkrieg. Diese eindeutige Positionierung sollte später noch Folgen haben.

Der Blizzard, verbunden mit dem schweren Winter von 2075/76, beschädigte oder zerstörte viele Farmen und Gewächshäuser des WLV. Im folgenden Sommer fielen dann noch Horden von Schädlingen über die Felder her, was weitere erhebliche Schäden für die Lebensmittelversorgung zur Folge hatten. Während der KFS-Krise kam es zudem zu vereinzelt Fällen von KFS-Infektionen von Nutztieren, die aufgrund ihrer Überzüchtung und Genveränderungen besonders anfällig waren. Während die Landwirtschaft in Westphalen diese schweren Schläge wegstecken musste, wurde die DKK auf wieder populärer. Allerdings erwuchsen der Kirche auch neue Feinde, ohne dass die alten verschwanden. So ist der Mitternachtszirkel, um den es nach Steins Verschwinden 2064 zunächst ruhiger geworden war, seit Mitte der 2070er wieder verstärkt aktiv. Aufgrund seiner Verstrickungen in allerlei Unterweltaktivitäten hat es der Zirkel geschafft, weite Teile Westphalens zu unterwandern. Dies führte zu einem Anschlag auf Rethagen 2075, den Terroranschlägen auf Portus Christi 2077 und weiteren schweren – auch magischen – Verbrechen in den letzten Jahren.

ALLIANZ TAGESSPIEGEL (ARCHIV) FEUERGEFECHTE IN NIEGARD

[01.05.2080] In der Nacht kam es zu Feuergefechten auf dem Privatanwesen „Niegard“ von Jürgen Bergfalk, mit einem 6-Prozent-Anteil an MCT eine der reichsten Personen der ADL. Bergfalk kündigte an, zur Aufklärung des Vorfalls vollumfänglich mit den westphälischen Behörden zusammenzuarbeiten. Matrixgerüchte, es habe sich um eine Aktion des Mittgartbundes gehandelt, einer illegalen Organisation, die in der Vergangenheit durch genetische Manipulationen und Zuchtversuche an Metamenschen aufgefallen war, wurden nicht bestätigt. „Alle Angreifer sind tot“, so Bergfalk, „die Überreste befinden sich in einem Zustand, die eine Zuordnung erschweren.“

- ◊ Nicht jeder dieser Anschläge muss zwangsläufig vom Zirkel ausgeführt worden sein.
- ◊ Spime

Dessen ungeachtet setzt die Kirche ihre Politik weiter fort. Nach den **Blackouts** in den UCAS Ende 2080 entsandte sie mehrere ihrer Ordensbrüder und -schwestern, um beim Wiederaufbau zu helfen – entgegen der expliziten Bitte der UN, auf die gemeinsame Hilfsmision zu warten. Mit dabei waren auch etliche Missionare, die den wahren Glauben verbreiten sollten. Seit Anfang 2081 bereitet sich Westphalen auf den bevorstehenden **Deutschen Katholikentag** in Münster vor, der Ende Mai stattfinden soll. Hierfür wurden am 26. Februar bereits erste Vorbereitungen getroffen, an denen neben einigen Deutsch-Katholischen Pfadfindern auch Kardinalbischof Rethagen persönlich teilnahm. Bei einer Probe beklagten sich die Kinder zunächst über Unwohlsein, Magenschmerzen und Übelkeit. Nachdem sich herausstellte, dass sich die Kinder von einer Essenslieferung der Konzerne eine Lebensmittelvergiftung zugezogen hatten, wurde die Probe wieder abgesagt. Als der Kardinal gehen wollte, erschienen diverse bewaffnete Kämpfer in Ganzkörperpanzerung und eröffneten das Feuer auf ihn. Rethagen konnte leicht verletzt fliehen, genauso wie die unbekannten Attentäter. Seit dem **Anschlag von Münster** ist der ganze Freistaat in Alarmbereitschaft.

- ◊ Wer hinter diesem Anschlag steckt, ist vollkommen unklar. Militärrüstungen und Sturmgewehre sind eher ungewöhnlich für den Zirkel, allerdings waren wohl auch Blutgeister vor Ort. Vielleicht arbeiten sie mit jemandem zusammen.
- ◊ Enigma
- ◊ In der Nähe Blutrurale sollen abgehalten worden sein, um die Kinder krank zu machen. Viele von ihnen befinden sich immer noch in ärztlicher Behandlung.
- ◊ Spime
- ◊ Ob es der Zirkel war oder sonst wer, ist nicht bekannt. Die Behörden haben kurz darauf diverse Bekennerschreiben erhalten, genauso wie weitere Anschlägsdrohungen.
- ◊ Imperativ
- ◊ Der Katholikentag ist halt ein sehr großes Ziel. Hoffen wir, dass im Mai nichts passiert.
- ◊ Komtur

AUF DEM PILGERPFAD

- ◊ Begeben wir uns nun durch was wunderschöne Westphalen. Ich habe ein paar Leute gebeten, entsprechende Informationen zusammenzustellen.
- ◊ Zeitgeist

EINREISE

GEPOSTET VON: PIRAPIT

Erst einmal ein paar ganz allgemeine Infos, was ihr bei der Einreise nach Westphalen beachten müsst. Solltet ihr in eine Kontrolle geraten – und das werdet ihr irgendwann –,werdet ihr nicht nur auf das Übliche wie illegale Waffen, Bodytech oder den Status eurer

WESTPHALEN UND METAMENSCHEN

Tatsächlich hat Westphalen eine lange Geschichte des Rassismus gegenüber Metamenschen. Dieser geht auf die Lehren von Papst Johannes Paul IV. zurück, der Metas in seiner Neujahrspredigt 2012 eine „Abscheulichkeit in den Augen Gottes“ nannte, was im März mit einer päpstlichen Bulle unterstrichen wurde. Nach der Loslösung der DKK von Rom erließ der Freistaat 2024 die strengsten Metamenschengesetze Norddeutschlands. Man musste sich zwar weiterhin an die Verfassung und an die Menschenrechtskonventionen halten (und natürlich an die Bibel), dennoch sorgten diese Gesetze und die Ansichten der DKK dafür, dass es bis heute kaum Metas im Freistaat gibt. Mit Rethagens Amtsantritt veränderte sich die Lage, und die Gesetze wurden entschärft oder ganz abgeschafft. Dennoch verschwanden 52 Jahre rassistisches Gedankengut nicht einfach so. Auch wenn Westphalen heute toleranter ist als früher, sind Metas immer noch mindestens demselben Rassismus ausgesetzt wie überall sonst auch – wenn nicht sogar mehr.

SIN überprüft. Aufgrund der besonderen lokalen Gesetzeslage in Verbindung mit einer äußerst strengen Auslegung der Allianzgesetze sind hier diverse Dinge illegal, die woanders kein Problem darstellen. So gilt etwa die „Hehlerei“ mit Pornografie als strafbar, und ein Hehler ist in Westphalen jeder, der mehr als ein paar Bilder oder Filmchen auf seinem Kommlink oder Cyberdeck dabei hat. Weiterhin ist Gotteslästerung strafbar, weshalb es eine lange Liste von Filmen, Büchern und Songs gibt, deren „Verbreitung und Besitz“ mit Geldstrafen belegt sind. Solltet ihr zufälligerweise kistenweise Pornos und DKK-feindliche Bücher dabeihaben, kommt ihr sogar in den Knast. Was alles auf dem Index steht, ist natürlich geheim.

- ◊ Hierzu zählt auch der Koran. Klar darf man eine Kopie davon auf seinem Link haben. Wer aber mehrere Chips davon oder von islamischen Texten mit sich trägt, der wird ganz schnell wegen der Verteilung von „Terrorpropaganda“ angeklagt. Kuffar, ey!
- ◊ .rez

WESTPHALEN UND MAGIE

Aus der Sicht der DKK lässt sich Magie in zwei Richtungen einteilen: die **Theurgia** und die **Goetia**. Während Erstere die Magie ist, die mit himmlischer Hilfe gewirkt wird, ist Letztere die Magie, deren Ursprung aus der Hölle kommen muss. Während also die Magie der westphälischen Theurgen Theurgia ist, steht jede andere Magietradition zumindest im Verdacht, Goetia zu sein. Hierdurch begründet sich die fundamentale Ablehnung der Theurgen und der DKK gegenüber anderen Magieanwendern. Nichttheurgische Magiebegabte werden bei der Einreise registriert, gesondert überwacht und gerne mit einer Gefährderansprache eingeschüchert. Magieanwendung in der Öffentlichkeit wird in der Regel sofort geahndet und unterbunden. In schweren Fällen werden auch Haftstrafen oder Ausweisungen verhängt.